

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

**Band:** 5-6 [i.e. 6] (1943-1944)

**Heft:** 1-2

**Artikel:** Wältsch

**Autor:** Rogivue-Waser, Emmy

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-180100>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

meh hei. Es si empfindlechi, unzfrideni Lütli, wo überall ihres Mul ufrisse, sech überall wüsse zuehe-und dürezdrücken und e chli üsserlich azpasse, — aber im Härze si sie ganz ulidig und urüejig, will sie für ihres eigentliche Wäsen und ihri Seel e kei Boden und e keis Liecht me hei, will sie ihres Hei und ihri Heimat verloren und nüd derfür gfunde hei. — Die Lüt si nid gäng sälber tschuld; ds frömde Land, di frömde Lüt, Chummer und Not, dSorg für's tägliche Brot, schwäri Arbeit, der Stellewächsel und vili Reise machen us dänen Entwurzelten oder Enterbten urüejigi Pilger und Wallfahrer, wo fasch e chli em ewige Jud gliche, wo niene meh Rueh und Fride, nienen e Heimat für sys müede Härz und sy Seel voll Längizyti findet. —

Vili schwyzerischi und frömdi Schriftsteller hei über's Wälschland gschriften und dichtet. Mänge Schwyzerbueb und mängs Schwyzermeitli, wo gärn vo deheime furt isch, het dert im schöne Wälschland gspürt, wien es eigentlich doch so elleinig und verlassen isch, verlore im ne frömde, üssere Paradies. Mängs Dütschschwyzerchind het dert glehrt, was Plangen isch, was ihm ds Müeti, der Ätti, d Gschwüsterli und ds chline Hüslie ennet der Saane bedüten und si, — won es sys Hei, syni Verwandte, Fründen und Gspänli het. Mängs isch seelisch und körperlich chrank worden und verlore gange; mängs het aber i sech d Chraft und der Glaube gfunde, für au i der Frömdi ds Gueten und ds Schöne zfinde, für sy Pflicht ztue und sich es neus Hei und neui Fründe zschaffe, ohni di alti Heimat und Sprach, ds Wäsen und dArt vom Müeti und vom Dorf zvergässen oder zvernütige.

Drum wei mir Euch e chli vo all däne Lyden und Freude, vo dänen Idrück und Erläbnis, vo däm Dänken und Plange brichten und erzelle (me chönnt ja mängs Buech drüber schcribe), was me so öppen i der Frömdi gseht und lehrt, was eim dert ufgeit, was eim dFrömdi git und verseit, was sie eim bedütet und wie sie üs seit, was würklech Hei und Heimat isch, wo und wie mer se chönne finden und bhalte.

G. S.

## Wältsch.

Wältsch — es Wort voll Glanz und Sune,  
Grad wie Sunntig lueget s dry.  
s tönt is wien en Zauberbrune:  
Süffige Wattländerwy!

Wältsch — i ha mi mängsmal bsune —  
Wo lyt ächt de goldig Schy,  
Won is s Herz im Sturm hät gwune,  
Simer erst im wältsche gsy ?

Wältsche Geist und wältsche Charme!  
Ha dr na wie i dr säbe  
Rytschuelmusik, wo so warm

Mir im Bluet tönt, süeß wie s Läbe,  
Und mr s Heiweh ine träist . . .  
Wältsche Charme und wältsche Geist !

Emmy Rogivue-Waser.

---

NB. Alli Bilder, wo ne \* hei, si behördlich bewilligt. Nr. 6384 BRB 3. 10. 1939.